SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 13

des

PROFESSIONELLEN KURSES

VON

L. RON HUBBARD

Gedanke, Emotion, Anstrengung: Vielleichts

Ron's Org Grenchen
Schweiz

AN DIE STANDHAFTEN UND LOYALEN UNTERSTÜTZER DER ZUKUNFT
UND DER DENKENDEN MENSCHEN DER VERGANGENHEIT

IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

D. FOLGERE
AKA RICHARD DE MILLE

COPYRIGHT 1952
BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOLGENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
  DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- SYMBOLOGISCHES PROZESSING
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD
  PAMPHLET ENTHALTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
  WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- WAS ZU AUDITIEREN IST

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH

GEDANKE, EMOTION, ANSTRENGUNG: VIELLEICHTS (MAYBES)

1. Das Laufen eines Geschehnisses wird ausgeführt, indem man drei Faktoren benützt: Gedanke, Emotion und Anstrengung, mit deren Gegenstücken Gegen-Gedanke, Gegen-Emotion und Gegen-Anstrengung.

2. Anstrengung ist gelenkte oder gerichtete Bewegung, soweit es das Individuum betrifft.

3. Gegen-Anstrengung ist irgendeine Bewegung in der Umgebung, die das Individuum nicht als seine eigene Anstrengung betrachtet.

4. Emotion ist die Brücke zwischen Anstrengung und Gedanke. Gegen-Emotion ist die Emotion von anderen Organismen, die vom Individuum auf einer „Sende"-Basis empfangen und wahrgenommen wird.

5. Gedanke ist Ursache im Organismus. Gegen-Gedanke ist irgendein Gedanke, der dem Gedanken des Individuums entgegengesetzt ist. Gegen-Gedanken können durch MEST-Kanäle wahrgenommen werden oder durch Gegen-Emotion (vorausgesetzt, die Gegen-Emotion wandert nicht auf einem MEST-Kanal), oder (es wird angenommen) direkt als Gedanke, der von einem Verstand zum anderen geht ohne Beihilfe von Anstrengung oder Emotion.

6. Alle diese Dinge werden gebraucht beim Laufen eines Geschehnisses. Der Preclear kann speziell nach einem von ihnen gefragt werden oder nach allen. Wenn der Preclear das Geschehnis zufriedenstellend läuft und eine Erleichterung er-

fährt, dann macht er zweifellos etwas Neu-Bewertung von all den Elementen, die hier erwähnt sind, besonders was Gedanke und Gegen-Gedanke betrifft.

7. Es gibt eine grundlegende Aberration, die als „der gemeinsame Nenner von Aberration durch Gegen-Anstrengung“ betrachtet werden könnte. Und dies ist die Identifikation von wahrgenommenen Daten durch Identifikation von Zeit. Das Individuum hat so viele Gegen-Anstrengungen in solch kurzer Zeit erhalten, daß es unfähig gewesen ist, diese zeitlich zu unterscheiden. Es postuliert dann eine „Unfähigkeit zu unterscheiden“. Genügend solcher Postulate von Nicht-Differenzierung, und es identifiziert alles mit allem andern.

   Da Wahrnehmungen beim Rückruf (Perceptics) Gegen-Anstrengungen sind, können sie auf diese Weise aberriert werden. Jeder Mangel an Wahrnehmung beim Rückruf kann zurückgeführt werden auf eine solche Aberration von Zeit-Differenzierung. Die Tatsache, daß ein Individuum einstmals einem zu lauten Geräusch ausgesetzt worden ist, ist kein Grund, daß es zu einer anderen Zeit Angst haben sollte vor einem moderaten Geräusch, es sei denn, es ist nicht fähig, klar zu unterscheiden zwischen den zwei Zeiten. Falls es die zwei Zeiten identifiziert, dann wird es die zwei Geräusche ebenfalls identifizieren.

8. Aberration durch Gegen-Emotion kann auch vereinfacht ausgedrückt werden durch ein einziges Phänomen. Ebenso wie es eine emotionale Kurve gibt, gibt es auch eine gegen-emotionale Kurve. Die emotionale Kurve einer anderen Person mag vom Individuum als eine gegen-emotionale Kurve empfunden werden und kann aberrierend sein. Der Auditor kann den Preclear auffordern, die Emotion von einer anderen

Person oder von anderen Personen in seiner Nähe zu fühlen. Wenn er gute Wahrnehmungen hat, kann der Auditor ihn auffordern, dieser Emotion die Kurve runter zu folgen und wenn möglich wieder rauf bis zu einem verhältnismäßig hohen Tonniveau. In jedem Geschehnis, in welchem eine andere Person in der Nähe des Preclears einen großen Verlust erlitt, und in welchem dieser Verlust für den Preclear nicht besonders wichtig war, kann es sein, daß die gegen-emotionale Kurve mehr Aufmerksamkeit erfordert als die emotionale Kurve. In einem Geschehnis, in welchem der Preclear ebenfalls einen Verlust erlitt, mag die gegen-emotionale Kurve trotzdem sehr wichtig sein, vor allem falls der Preclear versuchte, Überlebensfaktoren für sich selbst zu postulieren und dabei beeinträchtigt wurde durch den emotionalen Abstieg der anderen Person – was uns geradewegs hineinführt in das Thema Gegen-Gedanke.

9. Jede Aberration durch Gegen-Gedanke kann zusammengefaßt werden in einem Wort: VIELLEICHT. Ein „Vielleicht“ ist eine Situation, in der das Individuum nicht agieren kann; und wenn es nicht agieren kann, dann kann es sein Überleben nicht unterstützen. Wenn es herausfindet, daß es zu viele „Vielleichts“ mit sich herumträgt, dann wird es sich in einer Situation befinden, wo es überhaupt nichts tun kann, und es wird sterben.

Wie kommt ein „Vielleicht“ zustande?

10. Menschliches Denken ist ein Prozeß von Zusammenstellen und Vergleichen von Daten, die Bewertungen haben von pro-Überleben und contra-Überleben. Der Verstand bewertet alle Daten die er hat in Bezug auf Überleben und addiert dann alle Plus- und Minus-Punkte, um zu erkennen, welche

Aktion gemacht werden sollte: „Ja, ich werden springen“, oder „nein, ich werde nicht springen“. Wenn es genau so viele Plus-Punkte wie Minus-Punkte hat, dann ist die Antwort, die sich ergibt, „vielleicht“. Dann kann das Individuum weder springen noch nicht springen – welches eine Unmöglichkeit ist in sich selbst. Es muß dann ängstlich an Ort und Stelle bleiben, kurz vor dem Springen, aber es darf nicht springen. Die ganze Aufmerksamkeit, die es nun dem aufkommenden nächsten Problem schenken sollte, verschwendet es immer noch an dem Problem, das es in Betracht gezogen und unterlassen hat zu lösen. Es ist in einem Zustand von Unentschlossenheit. Es ist eine Null auf der Gradienten-Skala der Abschätzung von Anstrengung. Und es nähert sich zügig dem Tod auf der Tonskala.

11. Im Postulat-Prozessing hilft der Auditor dem Preclear Nicht-Überlebens-Postulate zu finden und neu zu bewerten. Die wichtigsten unter ihnen sind jene, die sagen „vielleicht: Vielleicht kann ich überleben, und vielleicht kann ich nicht; vielleicht mag ich die Menschheit und vielleicht auch nicht; vielleicht habe ich Angst vor Tieren und vielleicht nicht; vielleicht kann ich MEST besitzen und vielleicht kann ich nicht; vielleicht bin ich unsterblich und vielleicht nicht; vielleicht gibt es einen Gott und vielleicht gibt es keinen …“

    Jeder Moment von Unentschlossenheit ist ein „Vielleicht“.

12. Wenn das Individuum versucht, etwas zu tun und dabei versagt, dann hat es die Wahl für eines von drei Postulaten: (1) Ich kann dies tun und das nächste Mal, wenn ich die Anstrengung unternehme es zu tun, dann werde ich Erfolg haben, oder

(2) Ich kann dies nicht tun und ich werde keine Zeit mehr darauf verschwenden, es nochmals zu versuchen, oder

(3) Vielleicht kann ich es tun und vielleicht nicht.

Nun, es ist vollkommen in Ordnung für einen Studenten der Akademie, wenn er in seinen Bericht schreibt: „Vielleicht können wir den Mond erreichen und vielleicht auch nicht." Die aberrierte Gesellschaft, in der wir leben, ist so beeinflußbar und hat so wenig Selbstbestimmung, daß sie sich nachdrücklich ärgert über jede positive Aussage von irgend jemandem, wenn stattdessen ein „Vielleicht" benützt werden könnte – was beweisen würde, daß diese Person unschlüssig ist und deshalb auf keinen Fall (Glaub es nicht!) gefährlich ist für die Gesellschaft. Die Leute haben so wenig Realität, daß sie sich ducken vor jeder Realität, die ihnen präsentiert wird, bangend daß ihre eigene Realität nicht überlebensfähig ist, wenn sie verglichen wird mit der neuen Realität. In Tat und Wahrheit, um noch weiter abzuschweifen (der Schreibende irgendwie restimuliert durch dieses ganze Thema); jede Gesellschaft, in welcher die Leute immer eine Gültigkeitserklärung verlangen für neue Ideen, statt daß sie diese neuen Ideen aufnehmen, benützen und sich zu Eigen machen, um zu sehen, was man mit ihnen anfangen kann, ist eine Gesellschaft in kläglichem Zustand. Neue Ideen sind so explosiv zu handhaben und so gefährlich zu berühren in der Meinung von diesen beeinflußbaren und hypnotisierten Opfern von Reklame-Agenturen, Kollektivisten-Propaganda und politischen Agitatoren, daß sie es vorziehen, eine unglaubliche Barriere zwischen sich und jeder neuen Idee aufzustellen. Sie rechtfertigen sich selbst, indem sie diese Barriere „wissenschaftliche Forschung" nennen, und sie stellen

sich eine Armee von vertrauenswürdigen Super-Menschen in weißen Schürzen vor, die alle neuen Ideen so schnell wie möglich auf ehrliche und korrekte Art und Weise bewerten. Die Tatsache, daß diese Armee von Zensoren (Pardon, Beurteiler) kaum jemals mit irgendetwas Brauchbarem daherkommt – außer auf dem Gebiet der Physik – beweist im allgemeinen nur, daß es nichts Neues gibt unter der Sonne und den Sternen …

Nun, es ist in Ordnung für die Person, ein Vielleicht-Händler zu sein von akademischen Berichten, aber wenn es darum geht, in Aktion zu gehen, dann muß sie wissen, ob sie es tun wird – oder nicht. Da gibt es nichts Derartiges wie eine akademische Haltung in dem Moment, wenn Joe Dimaggio seinen Schläger schwingt. Seine Einstellung ist „Ich kann den Ball aus dem Stadion schlagen, und hier geht er schon!“ Ein „Vielleicht“ wäre für ihn in keiner Weise ein Vorteil. Tatsächlich würde es ihn daran hindern, den Ball zu treffen.

Wissenschaftliche Forscher, die niemals über ein „Vielleicht“ in ihren Untersuchungen hinauskommen, produzieren nie irgendwelche Resultate. Wissenschaftler mögen vorgeben (um in der Gesellschaft überhaupt zu überleben), daß alles, was sie erreichen, auf Zufall zurückzuführen sei oder auf die „wissenschaftliche Methode“, oder auf einen wunderbaren akademischen Hintergrund, oder auf die Hilfe und die Gunst der Universität oder der Regierung oder einer anderen autoritären Behörde; aber sie wissen ganz genau, daß falls sie etwas zustande brächten, dann wäre dies weil sie sagen: „Ich kann dies tun; ich werde es tun; ich tue es; ich habe es getan …“ Nirgendwo ein „Vielleicht“ in Sicht.

Diese Gesellschaft ist so voller „Vielleichts“, daß jeder scharfsinnige Report, der gemacht wird, mit einem großen „Vielleicht“ erscheint: Vielleicht ist dies eine Gesellschaft und vielleicht ist es keine.

13. „Vielleichts“ und Gegen-Anstrengung sind auf diese Weise verbunden: Wenn das Individuum einen Gedanken hat und dann einen Gegen-Gedanken empfängt von derselben Größenordnung, dann weiß es nicht mehr, welchen es ausführen sollte und ein „Vielleicht“ resultiert daraus.

    Diese „Vielleichts“ sind erkennbar und prozessierbar.

    Komisch genug, sie folgen denselben Regeln wie Overt-Akts, welche Anstrengungen folgen.

14. Zuerst gibt es da den MOTIVATOR; ein Geschehnis, in welchem das Individuum einen Gegen-Gedanken erhält, der so groß und überzeugend ist, daß es seinen Gedankengang aufgibt und stattdessen den Gegen-Gedanken adoptiert.

    Zweitens: eine Serie (kurz oder lang) von Dramatisationen des Motivators. Das Individuum nimmt den Gegen-Gedanken und benutzt ihn als seinen eigenen Gedanken (genauso wie es eine Gegen-Anstrengung nimmt und diese als seine eigene Anstrengung benutzt) und zwingt ihn anderen Leuten auf, so oft und so heftig wie es kann.

    Drittens: der OVERT-AKT; ein Geschehnis, in welchem das Individuum versucht, diesen Gedanken jemandem anzudrehen, der aber mit einem solch machtvollen Gegen-Gedanken daher kommt, daß das Individuum auf Apathie geht und diesen neuen Gegen-Gedanken akzeptiert.

    Viertens: Mitleid mit dem neuen Gegen-Gedanken. Das Individuum versucht zu beweisen, daß es Recht hat und die

ganze Zeit im Recht war, weil es in Wirklichkeit die ganze Zeit an den neuen Gegen-Gedanken geglaubt habe. Wenn ihm der alte Gedanke wieder in den Sinn kommt, dann fühlt es sich sehr unbehaglich, weil sein Versagen, offen damit zu sein, es denken läßt, daß es nicht das Recht habe, diesen zu benutzen (genau wie bei einer Anstrengung). Der Konflikt zwischen dem alten Gedanken und dem neuen Gedanken, falls diese annähernd von der gleichen Größenordnung sind, verwandelt sich in ein „Vielleicht". Das Individuum hält das ganze Problem in der Gegenwart und denkt unaufhörlich darüber nach. Jedes Mal, wenn ein Thema mit einem von diesen Gedanken drin zur Sprache kommt, hat das Individuum das Problem wieder in seiner Gesamtheit. Die einzige Antwort, die das Individuum zu einer Frage, die dieses Problem betrifft, geben kann, ist „vielleicht", sogar dann, wenn eine perfekt gute Lösung in Bezug auf die Gegenwart in Sicht ist. Die Daten, die das Individuum benutzt, sind nicht die Daten der Gegenwart, es sind die Daten des Overt-Akts, die Daten des „Vielleichts".

15. Die Existenz von diesem Overt-Akt des Gedankens wird den Preclear davon abhalten, das ursprüngliche „Vielleicht" zu erreichen, das der Motivator war. Das erste „Vielleicht" bei jedem Gedankengang kann als Motivator betrachtet werden. Jede Dramatisation von diesem Motivator existiert zwischen dem Preclear und dem Motivator. Jedes Mal, wenn der Preclear versucht hat, einer anderen Person einen Standpunkt aufzuzwingen, hat er einen Gedanken-Motivator dramatisiert.

16. Wenn der Auditor die Tabelle der Einstellungen zurate zieht und sie mit dem Preclear durchgeht, wobei er nach Zeiten

Ausschau hält, als der Preclear versucht hat, diese Idee (oder Einstellung) anderen Leuten aufzuzwingen, dann wird er schließlich die ursprüngliche Zeit erreichen, als diese Idee (oder Einstellung) dem Preclear mit Gewalt aufgedrückt wurde, und eine Auflösung des „Vielleicht-Seins“ mag erreicht werden.

17. Nebst der Tabelle der Einstellungen, oder besser, zusammen mit ihr, sollte der Auditor die acht Dynamiken benutzen als Themen, über die der Preclear „Vielleichts“ haben könnte.

    Das Ausbildungs-Modell unserer Zeit enthält viele Einmischungen bezüglich Gedanke auf jeder Dynamik, die dann Locks bilden auf welchen „Vielleichts“ auch immer im Verstand des Individuums.

18. Wir können einige „Vielleichts“ auflisten.

    EXISTIERE ICH? Zeiten, als andere Leute so taten, als existiere der Preclear nicht. Zeiten, als sein Name nicht auf der Liste war, als sein Platz am Tisch nicht hergerichtet war, als sein Partner nicht zum Tanz oder für die Vergnügungsfahrt erschien. Zeiten, als er schlecht gekleidet war, so daß er wünschte, daß andere seine Präsenz nicht bemerken würden. Zeiten, als er sich schämte wegen seiner Gesichtsfarbe oder sonst etwas an seinem Aussehen. Zeiten, als er jemanden beschuldigte für etwas, als er Verantwortung ablehnte.

    MAG ICH SEX? Zeiten, als die Eltern oder andere einflußreiche Leute im Umfeld die Attraktivität oder Sittlichkeit oder Rechtzeitigkeit von Sex erzwangen oder bestritten. Einstellungen auf Seiten des Sexualpartners, welche im Konflikt standen mit den Einstellungen des Preclears bezüglich Sex oder sonst irgendwas. Aberriertes Geplauder über Sex von

Ärzten, Geistlichen, Lehrern und Polizisten. Einstellungen bezüglich Sex, die zu anderen Individuen gehören. Versäumnis, Sexualpartner zu gewinnen. Versagen, Sexualpartner zu behalten. Versäumnis, Sexualpartnern auszuweichen. Versagen, den Sexualpartner zu befriedigen. Versagen, befriedigt zu werden durch den Sexualpartner.

MAG ICH MÄNNER? MAG ICH FRAUEN? Geschehnisse, welche betrachtet werden können als Teil des „Krieges zwischen den Geschlechtern“ (siehe James Thurber); Einstellungen von einflußreichen Personen bezüglich der Geschlechter, „Männer sind Bestien, Frauen kann man nicht vertrauen“, usw.

MAG ICH KINDER? Einstellungen, die andeuten, Kinder seien: zu teuer; zu geräuschvoll; eine zu große Verantwortung; zu gefährlich um sie zu gebären; nicht rücksichtsvoll oder dankbar; und daß sie: sich immer als schlecht erweisen; immer krank werden; und daß es jedermanns Pflicht sei, Kinder zu haben, usw.

KANN ICH ZU EINER GRUPPE BEITRAGEN? Jeder Dienst in einer Armee mag ein sehr großes „Vielleicht“ im Verstand des Preclears großgezogen haben, ob er zu einer Gruppe beitragen kann. Ablehnung durch Gruppen. Aufgezwungene Teilnahme in Gruppen oder Pseudo-Gruppen. Ablehnung durch Vereinigungen, oder zum Dienst für Vereinigungen verpflichtet werden.

IST DIE MENSCHHEIT FÜR IRGENDETWAS GUT? Einstellungen von einflußreichen Personen gegenüber Juden, Schwarzen, Orientalen, Weißen, Mexikanern, Indianern, Abolitionisten, Armen, Kommunisten, Sozialisten, Psychia-

tern, Sträflingen, Demokraten, Republikanern, Adventionisten, Prohibitionisten, Bürokraten, Kapitalisten, Wunderheilern, Lastwagenfahrern, Organisatoren, Geschäfts-Aufsehern, Zeitungsreportern, Publizisten, Redakteuren, Homosexuellen, Alkoholikern, Gefängnis-Aufsehern, und alle anderen Knöpfe auf der Vorderseite der Jacke des kleinen Jungen (reicher Mann, armer Mann, Bettler, Dieb, Doktor, Advokat, Krämer, Boß, Kesselflicker, Schneider, Soldat, Matrose, Striptease-Tänzerin, Umarmungen und Gefängniswärter, usw.) Ebenso und besonders, jeder in der Nachbarschaft des Preclears, der Hunde den Leuten vorzieht.

HABE ICH ANGST VOR TIEREN? SIND TIERE UNREIN? Leben auf einer Farm. Biologie-Unterricht, in dem womöglich behauptet wurde, daß das Leben mit einem Ereignis von zufälligen Kombinationen von Molekülen angefangen habe. Sauber machen nachdem Tiere da waren, besonders, wenn es fremde Tiere waren. Bestraft werden für Verletzung von Tieren. Jemanden bestrafen (oder es wollen) für die Verletzung eines Tieres. Einstellungen von Eltern oder Lehrern gegenüber Bakterien.

GIBT ES ETWAS, DAS MEHR IST ALS MEST, ODER GIBT ES DAS NICHT? Sankt Nikolaus, Vater, Sohn, Heiliger Geist. Schwindel-Spiritualisten. Lazarus. Seiltricks, Dickens Weihnachtslied. College-Diskussionen mit Progressiven und anderen Atheisten. Gezwungen werden, in die Kirche zu gehen im Alter von sieben Jahren. Bilder von Yoga-Praktiken im National Geographic Magazine. Sentimentales über Unsterblichkeit im Reader's Digest; Invalidierung von vergangenen Leben durch jedermann, vom Geburtshelfer bis zu Filmen mit dem Titel „Du lebst nur einmal". Witze von

Pearly Gates über den Engländer, den Iren, den Schotten und den Juden. Leute, die auf dem Bürgersteig von New York auf und abgehen mit Sandwich-Tafeln, worauf steht „Bereue! Das Königreich ist nahe!“; Jedesmal, als jemand fragte „Bist du religiös?“; Beerdigungen, Hochzeiten, Taufe, Konfirmationen, Weihungen. Witze über Nonnen. Verzweifelte Versuche von Verteidigung der Unsterblichkeit durch Kleriker, die nicht mehr daran glauben; usw.

GIBT ES ÜBERHAUPT MEST? Zeiten, als es für den Preclear offensichtlich war, daß er das Wesen ist und daß sonst nichts anderes existierte außer seinen Vorstellungen. Leute die dachten, daß „diese Welt“ nicht der Rede wert sei. Personen, die des Preclears Kontrolle über MEST und den Wert von seinem MEST herabsetzten. Zeiten, als MEST gewann. Konversationen mit 1,1ern im College, die versuchten den Preclear zu überzeugen, daß niemand irgendwas besitzen sollte. Erfahrungen mit 1,5ern in der Industrie, die alles selbst kontrollieren und nichts unter der Kontrolle des Preclears haben wollten. Beziehungen mit 0,5ern, die das gesamte Besitztum zerfallen und verfaulen ließen und die es immer fertig brachten, Zeit zu verschwenden und große Gas- und Elektrizitäts-Rechnungen zu produzieren im Sommer und große Wasser-Rechnungen im Winter.

GIBT ES EINE GRENZE ZU DEM, WAS ICH WISSEN KANN? Ausdrücke von buntgestalteten Vernichtungs-Krämern, daß es eine genaue und richtige Grenze für das menschliche Wissen gibt, und daß sie exakt wüßten, wo diese Grenze liegt. Personen die dachten, Gott sei böse auf jemanden, und besonders auf den Preclear. Personen die ein Bild von Gott zeichnen oder dem Preclear seine Telefon-

Nummer geben konnten. Freunde im College die dachten, die Wissenschaft wisse alles.

19. In der obigen Liste sind viele Gegen-Gedanken, die möglicherweise Motivatoren für den Preclear gewesen sind. Wann immer der Preclear Mühe hat beim Erinnern von Zeiten, als ihm eine von diesen Einstellungen aufgezwungen wurde, kann der Auditor nach einer Zeit fragen, als der Preclear versucht hat, die Einstellung jemand anderem aufzuzwingen. Falls dies auch nicht verfügbar ist, kann der Auditor nach Zeiten fragen, als der Preclear diese Einstellung sich selbst aufgezwungen hat.

20. Wir haben also beim Gedanken wie auch bei der Anstrengung Motivation, den Overt-Akt und das resultierende Mitleid.

21. Was immer in diesem Prozeß für den Preclear am meisten aberrierend ist, wird sich in seinem Denken zeigen als ein „Vielleicht“, als ein ungelöstes Problem, als eine nicht gefaßte Entscheidung, die er in der Gegenwart hält und auf deren Grundlage er sein gegenwärtiges Überleben berechnet.

22. Der Auditor kann die Tabelle der Einstellungen benützen, um zwei Dinge über jede Einstellung herauszufinden:

    (1) Wann hat der Preclear diese Einstellung andern aufgezwungen?

    (2) Wann hat der Preclear darin versagt, ein Problem bezüglich diesem Thema zu lösen?

    Zeiten, als er die Einstellung andern aufgezwungen hat, werden die Zeit oder die Zeiten verstecken, als die Einstellung ihm aufgezwungen wurde.

23. Hier folgen einige Fragen, deren Beantwortung dem Studenten nützlich sein können.
24. Was ist das Ziel des Auditings?
25. Wie werden Anstrengungen erworben?
26. Welche Theorie sagt Leben auf anderen Planeten voraus?
27. Wer *ist* dieser Fred Hoyle schon wieder?
28. Wessen Entscheidung aberriert das Individuum?
29. Was sind die zwei Aspekte vom Beweis, daß jemand im Recht ist, die einem Overt-Akt folgen?
30. Wann kann eine Anstrengung auf das Individuum als Gegen-Anstrengung zurückkommen?
31. Wer ist die einzige Person, die das Individuum verantwortlich machen kann?
32. Wenn ein Individuum den Schmerz eines Schlages, das es einem anderen versetzt hat, selbst fühlt, woher kommt dieser Schmerz?
33. Wer oder was ist der MOTIVATOR?
34. Sind Todes-Geschehnisse die schwersten bezüglich Aberration, oder gibt es Geschehnisse, die aberrierender sind?
35. Woher kommt die Idee der „Erbsünde“?
36. Was ist die Quelle von Sonnenlicht?
37. Was ist eine Valenz?
38. Was will das Individuum mit einem SERVICE FAKSIMILE beweisen?

39. Ist es manchmal notwendig, spät auf einer Kette von Geschehnissen zu beginnen und sich zurückzuarbeiten auf die früheren Geschehnisse?
40. Warum?
41. Was ist das LEBENS-KONTINUUM?
42. Was kann vermutet werden über die Vergangenheit eines Individuums, das den Gedanken, etwas zu töten, nicht ertragen kann?
43. Ist es möglich, geistig gesund zu sein, ohne blutdürstig zu sein?
44. Wie lautet der volle Namen des E-Meters?
45. Kann es Gedanken lesen?
46. Falls nicht, was registriert es?
47. Zeigt eine bestimmte Anzeige am E-Meter an, daß das Individuum lügt?
48. Was bedeutet ein Abfallen der Nadel am E-Meter?
49. Ist jede offene Aktion ein OVERT-AKT?
50. Warum wird der Fausthandschuh oder der Sack an einer Hand getragen beim Gebrauch des E-Meters.
51. Ist es eine gute Idee, das Meter immer eingeschaltet zu lassen?
52. Warum wird die Tonkontrolle am Meter als „nur relativ“ bezeichnet?
53. Haben Veränderungen von Raumtemperatur und Feuchtigkeit einen Einfluß auf die Anzeigen des E-Meters?

54. Wie groß ist die Chance, daß jemand eine Maschine erfindet, die besser denken kann als ein menschliches Wesen?
55. Ist der Straßenzoll in den USA profitmäßig der Existenz von Automobilen zuzuschreiben?
56. Welche eine Sache fehlt bei einer Rechenmaschine, die sie notwendigerweise haben müßte, um zu denken?
57. Welchen Einfluß hat es auf die Nadel des E-Meters, wenn man einen Finger von der Dose wegnimmt?
58. Sind das Hin- und Herbewegen der Arme und allgemeine ruhelose Bewegungen, die die Nadel beeinflussen, von keiner Bedeutung für den Auditor und sollten sie ignoriert werden?
59. Was zeigen sie an, wenn überhaupt?
60. Was vermutet der Auditor beim Preclear, der eifrig das E-Meter abwertet?
61. Welchen einzigen Zweck haben die drei Regler des Meters gemeinsam?
62. Welchen Fehler hatten frühere Instrumente?
63. Wie könnte der Preclear die Anzeige am Meter zu seinem eigenen Nachteil interpretieren?
64. Was sollte der Auditor tun, um dies zu verhindern?
65. Sollte der Bereichs-Erweiterer jederzeit auf „plus“ stehen?
66. Ist es eine gute Idee, alle Regler auf Maximum zu stellen, wenn der Auditor das Meter aufwärmen will?
67. Was ist das Ziel des Auditors bezüglich dem E-Meter?
68. Wie weicht der Sensitivitäts-Regler ab von anderen Reglern bezüglich Wirkung?

69. Ist es wahr, daß wenn ein Auditor ein E-Meter hat, dann braucht er sich nicht zu sehr zu kümmern um das Auditing-verfahren?

70. Wird das E-Meter Briefe adressieren?

71. Welches ist der eine Fehler, der durch die Hilfe des E-Meters vermieden werden kann?

72. Was sagt das Meter dem Auditor über die Gegenwart des Preclears aus?

73. Wer schrieb „The Body Snatchers“?

74. Was wäre eine Methode, um zu vermeiden, daß man um fünf Uhr morgens in Edinburgh, Schottland in einem Duell getötet würde?

75. Hat dich die Frage Nr. 36 geärgert?

    Diese Frage „Was ist die Quelle des Sonnenlichts?“ ist ein Separator. Sie trennt die Schafe von den Geißen. Auf einer Liste von Examen-Fragen, die Studenten gegeben wurde, erschien diese Frage und verursachte einen Aufstand unter den Kandidaten. Viele von ihnen antworteten, daß sie es nicht wüßten, weil nichts über dieses Thema gesagt worden sei während des Kurses. Andere sagten, sie wüßten die Antwort, aber die Frage sei irrelevant. Andere gaben Erklärungen, die so kompliziert waren, daß Fred Hoyle in Nöten gekommen wäre, um sie zu verstehen. Ein paar, nur sehr wenige, sagten bloß „die Sonne“, und gingen zur nächsten Frage.

    Nun, der ganze Punkt bei dieser Frage ist nicht, herauszufinden, was die Quelle des Sonnenlichts ist. Es geht nicht darum, herauszufinden, ob der Student weiß was die Quelle des Sonnenlichts ist oder was er darüber denkt. Es geht nicht

darum, herauszufinden, ob er die Theorie von der kontinuierlichen Schöpfung unterschreibt oder die Umwandlung von Wasserstoff in Helium beschreiben kann. Es geht auch nicht darum, herauszufinden, ob der Student eine einfache Frage beantworten und eine einfache Antwort geben kann, ohne vorher trainiert zu werden.

Der ganze Punkt bei dieser Frage ist, ob sich der Student Sorgen macht über Autorität.

Nur wenn sich der Student Sorgen macht über Autorität, wird er besorgt sein, ob er die richtige Antwort zu dieser Frage gibt. Es wurde bereits gesagt, daß es keine Autoritäten gibt in Scientology. Gleichgültig, ob der momentane Augenschein das Gegenteil vermuten läßt: Es gibt keine Autoritäten in Scientology, weil Scientology eine Wissenschaft des Wissens ist, und Autorität beeinträchtigt (mischt sich ein in) das Wissen.

In Scientology gibt es gute Quellen von Daten. Dieses Buch, das du gerade liest, ist eine saubere Quelle von Daten. Du könntest Schlimmeres tun. Dieses Buch ist keine Autorität. Dieses Buch ist eine Einladung. Die obigen Fragen erscheinen nicht, um den Studenten zu einer Null zu degradieren oder ihn zu dominieren. Sie erscheinen für den Zweck, um den Studenten dazu einzuladen, daß er selbst herausfindet, ob der Schreibende überhaupt weiß, worüber er schreibt, oder ob dieses Buch, wie so viele andere über all die Jahre, bloß eine sehr kleine Bombe ist mit einem sehr großen Zünder.

Soweit es den Schreibenden betrifft, die Quelle des Sonnenlichts kann der Mond sein. Die Frage ist nur da, um den Studenten zu ermuntern, darüber nachzudenken.

Falls ein Instruktor oder Lehrer, unter dem der Student Scientology studiert, eine Autorität zu sein scheint, so wird der Student gewarnt, daß sein Instruktor an *tempus contractiore* oder an „verkürztem Zeitfaktor“ leidet. Wenn er nicht in solcher Eile wäre, dann würde er etwas sensibler mit der Selbstbestimmung des Studenten umgehen.

Der Student muß achtsam sein auf gute Quellen von Daten. Er muß selbst entscheiden, welche es sind. Niemand kann ihm das sagen. Nicht einmal der Schreibende.

76. Warum ist Realität Übereinstimmung gleichzusetzen?
77. Wenn wir vom A-R-K Affinität wegnehmen, was bleibt übrig?
78. Wenn eine Person spricht, kommuniziert sie dann auch notwendigerweise?
79. Wenn eine Person kommuniziert, spricht sie dann auch notwendigerweise?
80. Welches ist die beste Magie, die du jemals bewirkt hast?
81. Welches sind die vier Arten von Erhabenheit?
82. Was ist eine Gradienten-Skala?
83. Wie heißt die Theorie von der Einführung eines Willkürfaktors?
84. Wofür steht der Buchstabe „Lambda“ in Scientology?
85. Wer war Lazarus?

86. Wie heißt das letzte Wort im Haupttext des Buches WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS?
87. Was sind die Manifestationen der Sex-Aktivität bei einem 1,5er?
88. Bedeutet diese Nummer etwas für dich?
89. Was war die erste Frage auf der Liste?
90. Was wirst du morgen tun?

Zusammenfassung Broschüre 13

Fragen zum Seminar

1. Wie kann der Auditor sicher sein, ob der Preclear ein Faksimile wieder-erlebt?
2. In welchem Maße sind „Vielleichts“ gegen das Überleben?
3. Vergleiche den Overt-Akt beim Gedanken mit dem bei der Anstrengung.
4. Was motiviert eine Unentschlossenheit?
5. Welche „Vielleichts“ benützest du beim Studium dieses Buches?

VERBREITET DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH